



[Onlineversion](#)

Neuer Erscheinungstermin des Gemeindebotens

Künftig erscheint der Gemeindebote nicht mehr am Anfang eines jeden zweiten Monats (Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember) sondern immer Mitte der genannten Monate.

Die Gemeinderatssitzungen finden am ersten Donnerstag im Monat statt und vorher trifft sich immer das Redaktionsteam.

Das Redaktionsteam bittet um Verständnis für diese Änderung.

Weitere Bürgermeister sind gewählt

In der konstituierenden Sitzung am 5. Mai hat der Gemeinderat Herrn Karl Gschwendtner aus Speckhaus zum 2. Bürgermeister gewählt. Herr Gschwendtner wurde auch zum Standesbeamten für Eheschließungen und Begründung von Lebenspartnerschaften bestellt. Damit ist die Vertretung bei Verhinderung des ersten Bürgermeisters auch in diesem Bereich gewährleistet.

Frau Ilse Fink wurde zur 3. Bürgermeisterin gewählt. Sie übernimmt gleichzeitig das Amt der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Zeilarn.

Als besondere Ansprechpartner für unsere Jugendlichen haben Frau Kerstin Blumauer und Herr Josef Scheid jun. das Amt der Jugendbeauftragten übernommen.

Bau- und Umweltausschuss:

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Werner Lechl

Mitglieder:

Karl Gschwendtner
Ilse Fink
Manfred Gramer
Konrad Hausleitner
Adolf Wolferseder
Rudolf Aigner
Manfred Unterhuber
Norbert Püschel

Vertreter im Schulverband Tann:

1. Bürgermeister Werner Lechl
2. Bürgermeister Karl Gschwendtner (Vertreter)

Redaktionsteam Gemeindebote:

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Werner Lechl

Mitglieder:

Günther Joachimbauer
Manfred Gramer
Karl Gschwendtner
Christine Hautz
Kerstin Blumauer
Norbert Püschel
Ludwig Matzeder als außerordentliches Mitglied

Rechnungsprüfungsausschuss:

Vorsitzender:

Günther Joachimbauer

Mitglieder:

Christine Hautz
Konrad Hausleitner
Siegfried Wimmer

Vertreter:

Ilse Fink
Adolf Wolferseder
Karl Holböck

Vertreter im Pfarrcaritasverein:

1. Bürgermeister Werner Lechl
2. Bürgermeister Karl Gschwendtner
- Siegfried Wimmer

Vertreter:

3. Bürgermeisterin Ilse Fink
Manfred Unterhuber

Verbandsräte Zweckverband

Wasserversorgung Rottal:

1. Bürgermeister Werner Lechl
2. Bürgermeister Karl Gschwendtner
3. Bürgermeisterin Ilse Fink

Vertreter:

Karl Holböck
Kerstin Blumauer

Gottfried Hinterberger wurde 70

Am 12. Mai konnte unser Pfarrer Gottfried Hinterberger seinen 70. Geburtstag feiern. Der Jubilar hatte dem Pfarrbrief Einladungen zu einer Feier in der Stockhalle in Gumpersdorf beigegeben. Wie bei seiner enormen Beliebtheit zu erwarten, meldeten sich ca. 500 Gäste an. Das war für die Kirchenverwaltung und für den Pfarrgemeinderat, die sich bereit erklärt hatten, die Organisation der Feier zu übernehmen, eine große Herausforderung.

Zum Glück konnten alle Besucher in der Stockhalle untergebracht werden, die der SV Gumpersdorf kostenlos überließ. Das vom Frauenbund organisierte Kuchenbuffet wurde im Zelt des MSC neben der Halle aufgestellt. Die Zubereitung und die Ausgabe des gemeinsamen Essens hatte der Jubilar der Metzgerei Jetzlsperger übertragen. Das Austragen des Essens übernahmen die Freiwilligen Feuerwehren Gumpersdorf und Obertürken sowie die Fußballabteilung des SV Gumpersdorf. An der Schänke arbeitete die FFW Schildthurn und die Mitglieder der Landjugend und die älteren Ministranten bedienten die Gäste mit Getränken.

Die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christine Gottanka führte durch das umfangreiche Programm des Abends.

Der Kirchenchor stimmte mit dem Lied „Wir wünschen viel Glück zum Geburtstag, alle Freunde feiern mit!“, die Besucher auf den Abend ein.

Erster Gratulant war dann Kirchenpfleger Walter Neumaier, der von der Pfarrei einen Reisegutschein nach Südtirol überreichte. Launig bemerkte er, dass für diese Auszeit die Erlaubnis der Mesnerinnen vorliege. In einer Videoshow wurden Bilder aus dem Leben von Gottfried Hinterberger gezeigt und von den Mitgliedern der Kirchenverwaltung Karl Holböck und Peter Hautz kommentiert.

Die Pfarrsekretärin Rita Lippl und die Haushälterin Annerl Dinkelreiter trugen, abwechselnde in bayerischer Mundart, ihre lustigen Gedichte zum Leben mit dem Jubilar vor. Der Tenor lautete: „Als Chef bist du super, aber ohne uns geht es nicht!“

Der Kirchenchor unter der Leitung von Maximilian Viellehner trug dann das Lied „Oiss Guade, lieber Gottfried!“ vor. Der Chorleiter bemerkte in seiner Ansprache verschmitzt, er wisse, was es heiße, mit einer Gruppe von Frauen zu arbeiten („gebenedeit unter den Frauen!“).

Bürgermeister Werner Lechl gratulierte anschließend für die politische Gemeinde und hob hervor, welch ein Glück es bedeute, einen solch beliebten und angesehenen Seelsorger zu haben. Er hoffe, dass der Jubilar noch lange in Zeilarn wirken möge.

Die Schulleiterin Bernadette Prähofer freute sich, dem ältesten Mitglied des Lehrerkollegiums zum 70. Geburtstag gratulieren zu dürfen. Obwohl Gottfried Hinterberger aus Altersgründen keinen Religionsunterricht mehr geben müsse, ließe er es sich zum Glück nicht nehmen und er sei bei den Kollegen und bei den Kindern sehr beliebt.

Im Anschluss daran hatte die zahlreich anwesende Pfarrkirchner Fraktion ihren großen Auftritt. Zunächst gratulierte der frühere Bürgermeister Georg Riedl im Namen der 13-Prozentigen, dann marschierte unter großem Beifall die Trachtenkapelle aus Pfarrkirchen ein. Sie spielte einige Stücke und ließ den Jubilar hoch leben. Dann gab Altbürgermeister Riedl einige Witze zum Besten und er bot Gottfried Hinterberger an, seinen Lebensabend in Gartlberg als „Wallfahrtspfarrer“ zu verbringen.

Im nächsten Programmpunkt traten Gitti Bergmann und Maria Lechl als Kirchturmputzerinnen auf. Neben ihrer Arbeit erzählten sie, was in unserer Pfarrei so vor sich geht. Allerlei Erlebnisse und Anekdoten, aber auch gelegentliche Schwindeleien unseres Herrn Pfarrers kamen dabei zu Tage.

Nun hatte der Pfarrgemeinderat seinen Auftritt. Mit dem Lied „Eine Seefahrt, die ist lustig!“, auf den Jubilar umgedichtet, begann die Darbietung.

Anschließend trug Neumitglied Ludwig Matzeder sein launiges Mundartgedicht über den Jubilar vor. Dann, sozusagen als Antwort auf die Abwerbeaktivitäten der Pfarrkirchner folgte das Lied „Seemann, lass das Träumen“ von Freddy Quinn, dessen Refrain umgedichtet worden war auf:

„Gottfried, bleib in Zeilarn, hier bist du zuhause ohne dich zu leben, wär für uns ein Graus!“

Diesen Refrain sangen alle Besucher jeweils mit.

Die einzelnen Strophen lauteten:

Deine Predigten sind toll,
deine Nachrufe nicht minder
du bestichst in einem fort
findest stets das beste Wort.
Nebenbei bist du ein Mensch
auch mit Ecken und mit Kanten
aber denen bleibst du treu
dein Leben lang.

Refrain!

Früher fuhrst du gern zur See
warst als Stadtpfarrer sehr wichtig
doch der Herrgott sah dann ein
dort kannst du nicht glücklich sein.
Du brauchst Menschen so wie uns
die dich schätzen und verstehen
darum bleib uns bitte treu
dein Leben lang.

Refrain!

Nirgends kann es besser sein
als in unser`m schönen Zeilarn
alle Kirchen sind gepflegt
und der Beichtstuhl kaum belegt.
Jeder Wunsch wird dir erfüllt
kaum hast du ihn ausgesprochen
darum bleib uns bitte treu
dein Leben lang.

Refrain!

Deine Ordnung im Büro
lässt zu wünschen manchmal übrig
doch die Rita hilft dir sehr
liegt auch alles kreuz und quer.
Sie sortiert und macht und tut
ohne dich zu kritisieren
darum bleib uns bitte treu
dein Leben lang.

Refrain!

Dein Talent zur Hausarbeit
ist schon immer überschaubar
deshalb wurde Annerl schwach
fuhr dir auch nach Zeilarn nach.
Ohne sie wärst du im Dreck
schon erstickt und aufgeschmissen
doch die Annerl bleibt dir treu
dein Leben lang.

Refrain!

Gottfried liebt auch den Protest
lässt sich nicht gerne bestimmen
kommt von Passau mal ein Brief
opponiert er instinktiv.
Schon nach kurzer Zeit ist er
wieder ruhig und besänftigt
denn er bleibt der Kirche treu
sein Leben lang.

Refrain!

Pfarrer sollten ernsthaft sein
und die Leute nicht beschwindeln
unser Gottfried liebt das sehr
jeden Fasching lügt er mehr.
Doch wir wollen dir die Sünde
von Herzen gern verzeihen
aber bleib uns bitte treu
dein Leben lang.

Refrain!

Schafkopf-Spielen tust du gern
leider kannst du nicht verlieren
stets bist du dann in dem Trott
haderst mit dem lieben Gott.
Deine Mitspieler sind baff
lassen dich deshalb gewinnen
bleib dem Schafkopf immer treu
dein Leben lang.

Refrain!

Lieber Gottfried, bleib gesund
und denk` lang nicht an die Rente
die Pfarrei steht hinter dir

und das sagen nicht nur wir
alle Leute hier im Saal
wollen wirklich auch das Gleiche
und wir bleiben dir stets treu
dein Leben lang.

Dann überreichte Christine Gottanka das
Geschenk des Pfarrgemeinderates, eine gefüllte
Holzkiste, damit er im Winter nicht frieren müsse.

Das Schlusswort hatte der Jubilar und er bedankte
sich bei allen, die mitgeholfen hatten, diese
wunder-schöne Geburtstagsfeier zu gestalten.
Er blickte auf sein Leben zurück und stellte fest,
dass ihm Zeilarn zur Heimat geworden sei. Heimat
sei da, wo man sich nicht erklären müsse, und das
sei hier der Fall. Er fühle sich sehr wohl in diesem
Umfeld und er hoffe, noch einige Jahre hier wirken
zu können.

Mit tosendem Applaus und „Standing Ovations“
dankten ihm die Besucher für seine sehr persönli-
chen Worte.

Walter Klimt beendet Pressearbeit

Zum 1. April 2014 hat der Ehrenbürger der
Gemeinde Zeilarn, Walter Klimt, seine Tätigkeit für
die Passauer Neue Presse beendet. In Zeilarn
waren dies 47 Jahre und sieben Monate.
Begonnen hatte Walter bereits im September 1960
als freier Mitarbeiter der PNP an seinem früheren
Dienstort als Lehrer in St. Salvator bei Griesbach.
Als Walters Versetzung nach Zeilarn im Jahr 1966
anstand, setzte sich der damalige Redakteur der
PNP, Viktor Gröll sen., mit Walter in Verbindung
und beauftragte ihn offiziell mit der
Berichterstattung für die Gemeinde Obertürken und
für die Pfarrei Zeilarn. Walter erhielt die Mitarbeiter-
Nummer 1245 und das Kürzel „kl“ zugeteilt. Im
Zuge der Gebietsreform wurde sein Arbeitsbereich
1971 auf die gesamte Gemeinde Zeilarn erweitert.
Anfangs hatte Walter bezüglich der Berichterstat-
tung aus den öffentlichen Gemeinderatssitzungen
Überzeugungsarbeit zu leisten. Nur selten war bis
dahin darüber berichtet worden. Aber nach einiger
Zeit hatten sich die Gemüter beruhigt und so
berichtete Walter insgesamt aus über 600
Gemeinderats-sitzungen, zuerst für die Gemeinde
Obertürken mit den Bürgermeistern Josef Lindner,
Otto Schleindlsperger und nach der Gebietsreform
für die Gemeinde Zeilarn mit den Bürgermeistern
Josef Stegmüller, Peter Stallbauer und Ludwig
Matzeder.

Auch aus der Schule und den Schulverbandssitzungen brachte Walter Klimt vieles in die Presse.

Von Anfang an, seit dem Jahr 1990, arbeitete Walter auch bei der zweimonatlichen Herausgabe des „Gemeindeboten“ mit.

Für die Vereine der Gemeinde Zeilarn war Walter Klimt ein wichtiger Verbündeter. Wenn er eingeladen wurde und Zeit hatte, und das war fast immer, besuchte er die Jahresversammlungen und verfasste authentische, wahrheitsgemäße Berichte. Bei ca. 30 Vereinen und Organisationen in der Gemeinde waren das viele Termine. Andere Gemeinden beneideten uns stets um eine solch intensive Präsenz in der Presse.

Walter sammelte alte Manuskripte seiner Presseberichte. Diese Sammlung umfasst mittlerweile 35 große Leitz-Ordner.

Seite 3

Darin verborgen sind die bemerkenswertesten schönen und traurigen Ereignisse, über die Walter berichtet hat. So zum Beispiel über den Unfalltod von Bürgermeister Josef Lindner im Jahr 1967, die Schulzusammenlegung Gumpersdorf-Zeilarn 1969, die Gebietsreform, den Sportplatzbau, den Turnhallenbau, den Bau des Kindergartens und der Kinderkrippe, die Partnerschaftsaktivitäten Zeilarn/Zeillern, die 1200-Jahr-Feier, aber auch über den viel zu frühen Tod von Bürgermeister Peter Stallbauer.

Höhepunkte seiner Berichterstattung waren für die Pfarrei Zeilarn die Primizfeiern von Alfred Sandner 1968 und Josef Fischer 1974, die Renovierung des Kirchturms Schildthurn 1998 – 2000, das 50-jährige Priesterjubiläum von Anton Stillrich 2002, den Einzug von Pfarrer Gottfried Hinterberger 2002, sowie dessen 40-jähriges Priesterjubiläum 2013.

Gerne berichtete er auch über die Verleihung von Ehrenbürgerschaften für Fritz Kempfler sen., Alfred Schlagmann, Hermann Lindner, Pfarrer Anton Stillrich und Hans Hüttinger.

Jahrzehntelang war Walters erste Betätigung das Hereinholen der Zeitung und das Nachsehen, ob über Zeilarn etwas veröffentlicht wurde. Wenn ihm dabei einmal wieder wesentliche Passagen bis zur Unkenntlichkeit gekürzt worden waren oder von der Redaktion mit reisserischen, absolut unpassenden Überschriften versehen wurden, hat sich Walter oft geärgert. Aber die Freude über die Information der Bürger überwog bei Weitem.

Aus gesundheitlichen Gründen hat sich Walter in den letzten Jahren bereits aus der Vereinsberichterstattung und aus der

Berichterstattung über Altersjubilare zurückziehen müssen. Nun ist ihm auch die Pfarrei- und Gemeindeberichterstattung nicht mehr möglich.

Wir Mitverfasser des „Gemeindeboten“ bedanken uns, auch im Namen aller Gemeindebürger, bei Walter Klimt für seinen großen Beitrag dazu, die Gemeindepolitik transparent zu machen. In diesen Dank schließen wir auch seine Gattin Rita ein, die so oft auf Walters Anwesenheit verzichten musste.

Hervorragende Leistungen brachten ein herausragendes Erlebnis für Schüler der Grundschule Zeilarn

4. Klasse der MINT-Grundschule Zeilarn wurde in Berlin ausgezeichnet.

Bereits um drei Uhr früh ging es los. Mit dem Bus trat man in Begleitung von Herrn Mike Werner, Bürgermeister Werner Lechl und Rektorin Bernadette Prähofer unter der Leitung der Klassenlehrerin Yvonne Welsch die lange Fahrt nach Berlin an.

Trotz der strapaziösen Fahrt waren die Kinder voller Erwartung und absolut fit, als man nach 9 Stunden Fahrt in Berlin ankam.

Bereits um 13:30 Uhr war der erste feste Termin zu absolvieren. Auf dem Stand der MTU traf man sich mit der Ministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, Frau Ilse Aigner. Frau Aigner nahm sich viel Zeit für die Kinder und fragte sie zu Themen des Wettbewerbes. Die Kinder beantworteten die Fragen der Ministerin und konnten ganz ungeniert mit der hochrangigen Politikerin reden.

Die Rektorin Bernadette Prähofer und die Klassenlehrerin Yvonne Welsch stellten kurz das Projekt vor und Bürgermeister Werner Lechl erläuterte dabei die Sponsorenrolle des Familienvereines. Viel zu schnell verging hier die Zeit, und der Höhepunkt mit dem eigenhändigen Steuern einer Kameradrohne mit Landung durch Frau Aigner brachte die Stimmung am Stand zum Kochen.

Ein kurzer Imbiss und dann ging es auch schon weiter zur Siegerehrung. Diese wurde von hochrangigen Personen der Luft- und Raumfahrtindustrie vorgenommen. Der Beitrag der vierten Klasse der Grundschule Zeilarn überzeugte die Jury, weil sie fächerübergreifend und alle Klassen einbindend war.

Frau Staatssekretärin Zypries führte dazu aus: „Der Beitrag der vierten Klasse der Grundschule Zeilarn überzeugt, weil er die Luft- und Raumfahrt spielerisch in unterschiedlichste Fächer integriert – von Deutsch über Englisch, Mathematik und Musik bis

hin zum Sportunterricht. So viel Kreativität verdient Anerkennung!“

Weil alle Jahrgangsstufen eingebunden waren, bezeichnete Prof. Dr. Ehm die vierte Klasse unserer Schule gar als „Überflieger im Wettbewerb“. Der Preis, ein Standmodell des Airbus A380 wurde durch den CEO Airbus Defence and Space Herrn Bernhard Gerwert, Herrn Thomas Ehm, Geschäftsführer Personal Airbus Operations GmbH und Vorsitzender des BDLI Fachausschusses Human Resources, sowie von Rolf Ostermeier, Leiter Aus- und Weiterbildung MTU Maintenance Hannover GmbH und Vorsitzender der BDLI Arbeitsgruppe Bildung/Personalqualifikation überreicht.

Obwohl den Schülern aus Zeilarn ein persönlicher Guide für die Führung zugeteilt war, ließ es sich Herr Gerwert nicht nehmen, die Kinder den ganzen Nachmittag zu begleiten.

Ein absoluter Höhepunkt dabei war die Vorführung der Patrouille Suisse. Diese weltweit als hervorragende Könner im Kunstflug bekannte Staffel der Schweizerischen Luftwaffe führte ein tolles Programm ihres Könnens vor. Die Kinder und Begleiter waren voll und ganz begeistert.

Auf dem Stand der Raumfahrtindustrie und des Bundesforschungsministeriums konnte man mit einem Roboter sprechen und diesen auch berühren. Zum Abschluss wünschten die Kinder unserem Astronauten Alexander Gerst per Videobotschaft von der ILA einen guten Flug.

Überwältigt von den vielen Eindrücken des ereignisreichen Tages fuhren die Kinder ins Hotel. Aber von Müdigkeit war bei den meisten, trotz des langen Tages, keine Spur.

Am nächsten Tag war eine Besichtigung der Reichstagskuppel angesagt. MdB Max Straubinger ließ es sich nicht nehmen, die Kinder auf der Kuppel zu begrüßen. Leider musste er gleich wieder weg, da um 9:00 Uhr die Feier zum Tag der Verfassung im Plenum als Pflichttermin anstand. Gleichwohl freuten sich die Teilnehmer über die Begegnung mit dem Abgeordneten.

Mit Audioguide ausgerüstet ging es bis an die Spitze der Kuppel und wieder hinunter. Das Panorama und die vielfältigen Informationen über die Stadt und den Regierungssitz beeindruckten die Schüler sehr.

Die anschließende Stadtrundfahrt führte die Schulklasse an alle wichtigen und historischen Plätze der Hauptstadt. Egal ob Potsdamer Platz, Gedächtniskirche, Checkpoint Charly oder Alexanderplatz, die Kinder waren interessiert und überraschten den Stadtführer mit umfangreichen Vorkenntnissen über die Stadt Berlin.

Bei der Rückfahrt bedankte sich Bürgermeister Werner Lechl bei den Kindern für ihren tollen Auftritt in Berlin. Durch das tadellose Benehmen in Verbindung mit dem gezeigten Interesse hätten sie

der Grundschule Zeilarn und der gesamten Gemeinde zu einer hervorragenden Reputation bei allen beteiligten Firmen mit deren Ausstellungspersonal verholfen.

Dies war wohl ursächlich für die zahlreichen Einladungen, die allenthalben ausgesprochen worden sind. Den Lehrkräften gratulierte Lechl zur hervorragenden Arbeit mit den Kindern und regte an, beim nächsten derartigen Wettbewerb wieder mit zu machen, um diesen dann zu gewinnen.

Erweiterte Führungszeugnisse für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit

Im Bundeskinderschutzgesetz ist u.a. geregelt, dass Ehrenamtliche, die Kinder oder Jugendliche beaufsichtigen, betreuen, erziehen oder ausbilden oder einen vergleichbaren Kontakt haben, ein sogenanntes „Erweitertes Führungszeugnis“ vorzulegen haben.

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen sind die Jugendämter verpflichtet, mit allen Trägern der freien Jugendhilfe und mit den Gemeinden, die Ehrenamtliche beschäftigen, Vereinbarungen zu schließen, die die Einsichtnahme in die erweiterten Führungszeugnisse und die gesamte Umsetzung regeln.

Diese Vereinbarung haben die Gemeinde Zeilarn und verschiedene Vereine der Gemeinde bereits abgeschlossen.

Die Ehrenamtlichen mit Jugendarbeit wurden bzw. werden aufgefordert in ihrer Heimatgemeinde ein Führungszeugnis zu beantragen. Nach Erhalt des Führungszeugnisses soll das Führungszeugnis in der Gemeindeverwaltung vorgelegt werden, diese stellt dann eine Unbedenklichkeitsbescheinigung aus, die dem Vereinsvorstand vorgelegt werden soll. Das erweiterte Führungszeugnis bleibt beim Antragsteller.

Sommerfest des Kindergartens

Am Donnerstag, den 29.5.2014, dem Feiertag Christi Himmelfahrt, war im Kindergarten Zeilarn ein Sommerfest geplant. Wegen des absolut regnerischen und kalten Wetters musste es kurzfristig in die Stockhalle in Gumpersdorf verlegt werden.

Diese wurde vom SV Gumpersdorf kostenlos zur Verfügung gestellt und war für die Veranstaltung der absolut beste Ort.

Das sahen auch die zahlreichen Besucher so, die auch schon der Einladung zum Mittagstisch gefolgt waren. Der Elternbeirat bewirtete die Gesellschaft

und auch Pfarrer Gottfried Hinterberger und Bürgermeister Werner Lechl waren unter den Gästen. Ab 13:00 Uhr folgte die mit großer Begeisterung einstudierte Zirkusaufführung der Kindergarten- und Krippenkinder. Wilde Löwen und Tiger sprangen durch brennende Reifen, Jongleure waren im Einsatz und die stärksten Männer stemmten schwerste Gewichte. Der Clown Carmelita trat auf und erhielt tosenden Applaus für seine Darbietungen. Bei Kaffee und Kuchen, ebenfalls vom Elternbeirat dargeboten, klang das zum Glück nicht ins Wasser gefallene Sommerfest aus. Das Redaktionsteam des Gemeindeboten dankt allen Mitwirkenden, allen voran dem Kindergartenpersonal mit der Leiterin Petra Stollwerk für die Organisation, die Vorbereitung und Veranstaltung dieses tollen Sommerfestes.

Urlaubszeit naht!

Machen Sie die Passkontrolle!

Bitte beachten Sie, dass sie ihre Reisedokumente und die ihrer Kinder rechtzeitig vor Urlaubsantritt bzgl. Ablaufdatum kontrollieren und gegebenenfalls bei der Gemeindeverwaltung neue Ausweisdokumente beantragen.

Warnwestenpflicht

Ab Juli 2014 besteht in Deutschland Warnwestenpflicht. Wie schon in vielen Ländern Europas üblich, müssen nun auch hierzulande in allen Fahrzeugen Warnwesten in gelber oder orange Tagesleuchtfarbe mit an Bord sein. Darauf weist die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung hin. Lediglich Motorräder und Roller sind von dieser Bestimmung ausgenommen.

Die Warnweste muss der neuen Euro-Norm EN ISO 20471 oder der alten EN 471 entsprechen und über reflektierende Streifen verfügen.

Wer auf der Autobahn oder Landstraße eine Panne hat, sollte schon vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Warnweste anlegen. Ein denkbar ungünstiger Ort, die Weste im Fahrzeug aufzubewahren, ist daher der Kofferraum. Die GTÜ empfiehlt, die Westen besser unter dem Fahrersitz, in den Ablagefächern der Türen oder im Handschuhfach zu verstauen. Bei einer Panne oder einem Unfall auf der Autobahn ist beim Verlassen des Fahrzeugs für alle Mitfahrer das Tragen von Warnwesten Pflicht. Deshalb empfiehlt es sich, für jeden Sitzplatz eine Warnweste mitzuführen.

Sehen und gesehen werden ist im Straßenverkehr überlebenswichtig!

Änderung zur Gebührensatzung für die öffentliche Abfallentsorgung des Abfallwirtschaftsverbandes Isar-Inn

Auf Grund des Art. 7 Abs. 2 und 5 des Bayer. Abfallwirtschaftsgesetzes (BayAbfG) in Verbindung mit Art. 22 Abs. 2 und Art. 26 Abs. 1 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) und in Verbindung mit Art. 1 und 8 des Kommunalenabgabengesetzes (KAG), erlässt der Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn folgende

Änderungssatzung:

§ 1

§ 5 Abs. 8 Ziffer 2 der Gebührensatzung für die öffentliche Abfallentsorgung des Abfallwirtschaftsverbandes Isar-Inn vom 16. März 2010 (RABI Nr. 6/2010 S. 43) in der Fassung der 1. Änderungssatzung vom 16. Juli 2012 (RABI Nr. 12/2012 S. 101) enthält folgende Neufassung:

Bei der Anlieferung an der Deponie Asbach

- | | | |
|-----|---|----------|
| a) | asbesthaltigen Abfällen
je Gewichtstonne | 94,15 € |
| b) | von künstlichen Mineralfaserabfällen | |
| aa) | lose verpackt
je Gewichtstonne | 231,76 € |
| ab) | verpresst und verpackt
mit einer Mindestdichte von
0,4 t/m ³
je Gewichtstonne | 101,15 € |
| ac) | als Verbundmaterial nicht
verpressbar
je Gewichtstonne | 135,00 € |
| c) | von Straßenaufbruch
(AVV-Schlüssel 170301 und
170302) sowie bei Anlieferung
von Beton, Ziegel, Fliesen und
Keramik mit Verunreinigungen
je Gewichtstonne | 38,00 € |
| d) | von sonstigen Abfällen, die auf
Deponieklasse I abgelagert | |

	werden können je Gewichtstonne	40,46 €
e)	von sonstigen Abfällen, die auf Deponieklasse II abgelagert werden können je Gewichtstonne	70,47 €
f)	von verwertbarem gemischten Bauschutt (AVV-Schlüssel 170107) je Gewichtstonne	8,00 €
g)	von sonstigen verwertbaren mineralischen Abfällen, die die Verwertungsklasse Z 2 nach LAGA einhalten, je Gewichtstonne	14,00 €
h)	Mindestgebühren	
aa)	für asbesthaltige Abfälle bis 100 Kilogramm Abfall	9,42 €
ab)	für Mineralfaserabfälle bis 100 Kilogramm Abfall	13,50 €
ac)	für verwertbaren gemischten Bauschutt (AVV-Schlüssel 170107) bis 200 Kilo Abfall	1,60 €
ad)	für sonstige Abfälle, für 100 Kilogramm Abfall	6,30 €

§ 2

Diese Satzung tritt am 01. Juni 2014 in Kraft.

Eggenfelden, 10. März 2014

Abfallwirtschaftsverband Isar-Inn
Heinrich Trapp
Landrat, Verbandsvorsitzender

Problemmüllsammlung 2014

Die Problemmüllsammlung in unserer Gemeinde findet am Samstag, den 14.06.2014 in der Zeit von 14.30 Uhr - 16.00 Uhr am Bauhof in Obertürken statt.

Öffnungszeiten der Wertstoffinsel In Obertürken:

Freitag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Samstag von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten Kompostieranlage Eiberg: geänderte Öffnungszeiten!

Dienstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
(nur Sommerzeit)
Freitag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
Dezember bis Februar geschlossen!

Öffnungszeiten Kompostieranlage Julbach: geänderte Öffnungszeiten!

Samstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dezember bis Februar geschlossen!

Ferienprogramm 2014

Die Gemeinde Zeilarn bedankt sich bei den Vereinen und Privatpersonen, die heuer wieder Aktivitäten im Rahmen des Ferienprogramms anbieten werden.

Das Ferienprogramm wird in der Grundschule und im Kindergarten verteilt, bzw. liegt in der Gemeindeverwaltung, den Banken, beim Bäcker, bei Renner und bei Haushaltswaren Stadler auf.

Eine schriftliche Anmeldung zum Ferienprogramm ist ab 14. Juli 2014 in der Gemeindeverwaltung möglich. Die Anmelde Listen liegen jedem Ferienprogramm bei.

Folgende Veranstaltungen werden angeboten:

Familienverein

Mittwoch, 30.07. 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Wissenswerkstatt Passau

Treffpunkt ist 11.30 Uhr beim Parkplatz der Firma Speckmaier.

Es wird mit dem Bus nach Passau in die Wissenswerkstatt gefahren. Die Teilnehmer belegen von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr den Kurs Faszinierende Technik – Rob Experts I.

Rückkehr ist ca. 17.00 Uhr bei Speckmaier in Babling.

Telefonische Anmeldung ist bereits erfolgt, weil die Teilnehmer vorab schon namentlich gemeldet werden mussten. Bitte für die tel. angemeldeten Jugendlichen auf der Anmelde Liste noch unterschreiben. Es sind noch ein paar Plätze frei.

Für Kinder ab 10 Jahre
Maximal 16 Teilnehmer

Mutter-Kind-Gruppe

Montag, 04.08. 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Verschiedene Spiele

Treffpunkt ist der Garten beim Kindergarten. Es werden verschiedene Spiele angeboten. Bei

schlechtem Wetter findet das Ferienprogramm in der Turnhalle des Kindergartens statt.
Für Verpflegung sorgt die MUKI-Gruppe.
Für Kinder von 1 – 5 Jahren in Begleitung eines Elternteils

Pia Eder
Mittwoch, 06.08. 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
ZUMBAKids jr. Schnuppern

ZumbaKids jr. ist ein speziell auf Kids abgestimmtes Zumba mit einfachen Schritten zu verschiedener Musik, abgestimmt auf die Altersgruppe. Treffpunkt: Schulturnhalle in Zeilarn.
Bitte Turnschuhe und Getränke mitnehmen.

Für Kinder von 4 – 7 Jahre
Maximal 20 Teilnehmer

Eisclub Zeilarn
Stockschießen
Donnerstag, 07.08. 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Treffpunkt um 17.00 Uhr bei den Stockbahnen in Zeilarn.

Die Jugendlichen sollen Turnschuhe tragen.
Bei schlechtem Wetter wird zum Kegeln gefahren.
Die Verpflegung wird gestellt.

Alter: ab 8 Jahre
Maximal 15 Jugendliche

Schützen Schildthurn
Schnupperschießen und Sommerbiathlon
Freitag, 08.08. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Treffpunkt: Schützenhaus in Schildthurn
von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet ein Wett-kampf mit anschließender Siegerehrung statt.

Mindestalter: 12 Jahre für Luftgewehr
10 Jahre für Rosenstand

Elternbeirat Schule
Dienstag, 12.08. 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Forscher experimentieren und entdecken

Die Kinder können im Werkraum der Schule verschiedene Experimente machen.
Sie sollen eine Kleidung tragen, die schmutzig werden darf.

Die Getränke werden vom Elternbeirat gestellt.
Alter: 6 – 11 Jahre
Maximal 20 Kinder

Landjugend Zeilarn
Samstag, 16.08. 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Landjugendspiele

Treffpunkt ist beim Kindergarten in Zeilarn. Es werden Landjugendspiele mit anschließender Siegerehrung durchgeführt.
Im Anschluss daran werden Würstl gegrillt.

Alter: ab 8 Jahre
Maximal 15 Teilnehmer

Sparte Tennis
Donnerstag, 21.08. ab 10.00 Uhr - 14.00 Uhr
Tennisschnuppertag

Treffpunkt: Tennisplatz Gumpersdorf
Es werden zwei Gruppen gebildet mit je 10 Teilnehmern und zwar von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 12.00 bis 14.00 Uhr.

Die Kinder sollten Tennisschuhe oder Turnschuhe mit wenig Profil tragen. Tennisschläger und -bälle werden gestellt.

Für Getränke sorgt der Verein.
für Kinder ab 6 Jahren

Busunternehmen Speckmaier
Dienstag, 26.08. 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Besuch des Straubinger Tierparks

Treffpunkt: Parkplatz Speckmaier
Das Busunternehmen Speckmaier bietet eine kostenlose Busfahrt zum Straubinger Tierpark an. Es ist nur der Eintritt zu bezahlen.

Es wird um 9.00 Uhr in Babing weggefahren und die Rückkehr wird um 17.00 Uhr sein.

Es sind auch Begleitpersonen willkommen.
Maximal 50 Teilnehmer

Sportfreunde Zeilarn
Donnerstag, 28.08. 14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Minigolf-Turnier für Kinder und Eltern

Treffpunkt ab 14.00 Uhr am Minigolfplatz in Zeilarn
Für die Eltern gibt es Kaffee und Kuchen und für die Kinder eine kleine Brotzeit.

Bei Regen fällt das Minigolfturnier aus.
Abholung spätestens um 17.00 Uhr

Pfarrgemeinderat
Dienstag, 02.09. 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Wanderung nach Schildthurn

Treffpunkt ist das Wegkreuz in Sonnertsham, es wird nach Schildthurn gewandert. Dort besteht die Möglichkeit den Kirchturm zu besteigen. Es werden verschiedene Spiele veranstaltet. Auch gibt es für alle eine Brotzeit und was zu Trinken.

Bitte die Kinder um 17.00 Uhr wieder in Schildthurn abholen.

Alter ab 6 Jahre

Ludwig Dorfner und KRSK Obertürken
Freitag, 05.09. 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Bahnfahrt ins Lokmuseum in Freilassing

Abfahrt des Zuges um 9.12 Uhr in Markt am Bahnhof. Es wird mit der Bahn nach Freilassing gefahren, Ankunft um 10.41 Uhr, dort wird die ca. 15 Minuten entfernte Lokwelt besichtigt. Die Besichtigung dauert 2 Stunden. Abfahrt in Freilassing ist um 13.21 Uhr und Ankunft in Markt um 14.56 Uhr. Es können auch Erwachsene mitfahren.

Ab 6 Jahre
Maximal 20 Kinder

Frauenbund
Mittwoch, 10.09. 9.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Fahrt zum Waldgarten Laimer, bei Reisbach

Abfahrt 9.30 Uhr in Babing bei Speckmaier Rückkehr 14.30 Uhr in Babing bei Speckmaier Es gibt eine Führung durch den Waldgarten mit probieren und schmecken der Natur, essbare Kräuter und Beeren können gekostet werden. Abschließend werden am Lagerfeuer Kartoffeln gegrillt, wer will kann auch selber Würstel mitnehmen. Bitte auch die Getränke und etwas Brotzeit mitnehmen. Der Eintritt wird vom Frauenbund übernommen. Kinder unter 6 Jahre bitte in Begleitung eines Erwachsenen.

Kleinkläranlagenzuschuss läuft aus!

Die Förderung für die Sanierung der Kleinkläranlagen wurde letztmalig bis zum 31.12.2014 verlängert.

Es wird dringend empfohlen, notwendige Sanierungen bald in Angriff zu nehmen, da es im letzten Jahr erfahrungsgemäß zu Engpässen bei der Begutachtung der Anlagen durch die Sachverständigen und bei der Lieferung und dem Einbau der Anlagen kommen könnte. Das Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit hat mitgeteilt, dass eine Verlängerung des Förderprogramms über 2014 hinaus ausgeschlossen wird.

Zuschussanträge für das Jahr 2014 müssen bis spätestens Dezember 2014 in der Gemeindeverwaltung eingereicht werden.

Jugendzeltlager der Feuerwehren

Die Feuerwehren Obertürken und Schildthurn richten zusammen mit dem Kreisjugendbeauftragten des Feuerwehrkreisverbandes das Jugendzeltlager für die Feuerwehrjugend des Landkreises Rottal Inn aus.

Dabei werden am Freitag, den 1. August ab etwa 10:00 Uhr etwa 300 Jugendliche und etwa 20 Betreuer auf dem Sportplatz in Zeilarn ihre Zelte aufschlagen.

Am Freitag findet dann abends eine Disco statt. Der Samstag wird durch einen Wettbewerb, welcher als Parcours über Obertürken nach Zeilarn und wieder zurück zum Sportplatz führt, gekennzeichnet. Bei diesem Wettbewerb werden verschiedene Vereine aus der Gemeinde mit Stationen mitwirken. Ebenfalls wird an diesem Samstag auch die Jugendflamme abgenommen. Die Jugendflamme ist eine Überprüfung des Ausbildungsstandes der jungen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, ähnlich dem Leistungsabzeichen der Aktiven.

Die Siegerehrung der Bewerbe findet dann Samstagabend statt. Danach ist „Lagerleben“ angesagt. Der Sonntag beginnt mit einem Gottesdienst, der bei schönem Wetter auf dem Pausenhof vor der Grundschule gefeiert wird. Dieser wird auch mit dem Jahresfest der KSRK Obertürken verbunden. Der Gedenkakt am Kriegerdenkmal wird wie gewohnt stattfinden. Danach werden die Jugendlichen das Zeltlager abbauen und Zeilarn wieder verlassen.

Die gesamte Bevölkerung ist zu jeder Zeit herzlich eingeladen, die Jugendfeuerwehler würden sich über Begegnungen sehr freuen. Während der gesamten Veranstaltung herrscht im Zeltlagerbereich absolutes Alkoholverbot.

Wir bitten die betroffenen Anwohner um Nachsicht und Verständnis für die Unannehmlichkeiten. Den Veranstaltern wünschen wir einen erfolgreichen und störungsfreien Verlauf der Veranstaltung.

Die Deutsche Rentenversicherung in Bayern

Rententipp: Einnahmen aus Solarstrom-, Photovoltaik- und Windkraftanlagen gelten als Hinzuverdienst

Vielen Alters- und Erwerbsminderungsrentnern, die nur bis zu 450 Euro monatlich zu ihrer Rente hinzuverdienen dürfen (Hinzuverdienstgrenze), ist oft nicht bewusst, dass auch Einnahmen aus Solar-

strom-, Photovoltaik- und Windkraftanlagen als Hinzuverdienst gelten. Darauf weisen die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern hin.

Sofern diese Einnahmen als Einnahmen aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Tätigkeit im Einkommensteuerbescheid aufgeführt sind, müssen diese dem zuständigen Rentenversicherungsträger bekannt gegeben werden. Übersteigen die Einnahmen -gegebenenfalls auch durch die Zusammenrechnung mit einer geringfügigen Beschäftigung- nämlich 450 Euro monatlich, ist mit einer Rentenkürzung zu rechnen.

Für Bezieher einer Hinterbliebenenrente gilt Ähnliches, allerdings mit höheren Freigrenzen (zurzeit 742,90 Euro West, 679,54 Euro Ost).

Bäume und Sträucher zurückschneiden

Nachfolgend der immer wiederkehrende Artikel zum Thema Bäume und Sträucher zurückschneiden mit der Bitte um Beachtung:

Aus gegebenem Anlass bitten wir alle Grundstücksbesitzer, deren Grundstücke entlang der Gemeindestraßen mit Bäumen oder Sträuchern bewachsen sind, diese regelmäßig darauf zu kontrollieren, ob die Astenden ausreichend weit von der Straßenkante entfernt sind. Dabei ist darauf zu achten, dass dies bis zu einer Höhe von 4,30 m erforderlich ist und auch das Bankett frei zu halten ist, da ansonsten überstehende Fahrzeugteile, wie zum Beispiel Außenspiegel beschädigt werden können.

Bitte denken Sie daran, dass auch auf unseren verhältnismäßig schmalen Gemeindestraßen ausreichend Platz für größere Fahrzeuge sein muss, da diese bei Gegenverkehr darauf angewiesen sind, bis an die äußerste Fahrbahnkante heranfahren zu können. Bei LKW's und Bussen gilt dies ebenso wie für die großen landwirtschaftlichen Maschinen. Auch die Pflanzen und Sträucher entlang der Gehwege müssen ausgeschnitten werden, damit die Fußgänger nicht behindert werden.

Unsere Gemeindearbeiter haben den Auftrag, dies in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren. Leider ist es immer häufiger notwendig, Grundstücksanlieger von Gemeindestraßen und Gehwegen auf ihre Verpflichtung hinzuweisen.

Wenn der Aufforderung nach einem Zuschnitt nicht Folge geleistet wird, ordnet die Gemeinde zur Gefahrenabwehr die Ersatzmaßnahme durch den Bauhof an. Die entsprechenden Arbeits- und Gerätestunden werden in Rechnung gesetzt.

Deshalb folgende Bitte:

Prüfen Sie regelmäßig, ob Ihre Bäume und Sträucher die Verkehrssicherheit auf Straßen und Gehwegen gefährden und warten Sie nicht, bis Sie von der Gemeinde zu einem Rückschnitt aufgefordert werden.

Podiumsdiskussion in Obertürken

Anlässlich des Sommerfestes der Freiwilligen Feuerwehr Obertürken findet am Sonntag, den 13. Juli um 11.00 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Droht der Verkehrsinfarkt auf unseren Straßen - Lösungsansätze aus Sicht der verschiedenen Parteien“ statt.

Die Teilnahme zugesagt hat bereits der Parl. Staatssekretär und Vorsitzende der SPD Bayern, Herr Florian Pronold. Für die Grünen wird der Verkehrspolitische Sprecher in Bayern teilnehmen. Auch die CSU, die FDP und Freie Wähler werden mit Vertretern dabei sein.

Die Diskussionsleitung wird Herr Bürgermeister a.D. Georg Riedl aus Pfarrkirchen übernehmen. Herr Riedl ist ein profunder Kenner der Problematik im Straßenbau.

Die gesamte Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Das Jahrhunderthochwasser 2013

- Fotoausstellung -

Wie sicher noch vielen in Erinnerung ist, war ein einschneidendes Ereignis das extreme Hochwasser vom 2. bis 10. Juni 2013.

Die Sparkasse Passau, unterstützt vom Berufsverband Bildender Künstler sowie dem Fotoatelier Kaps hat die Bürger aufgerufen, sich an einem Wettbewerb mit gelungenen Fotos zu diesem Ereignis zu beteiligen.

Das Ergebnis ist eine Sammlung besonders guter Fotos. Diese werden jetzt in einer Ausstellung im „Beratungszentrum Neue Mitte Passau“ Nikolaistraße 1, 94032 Passau gezeigt.

Die Ausstellung ist noch bis 26.6. 2014 zu besichtigen.

Unsere Wasserqualität

Der Zweckverband Wasserversorgung Rottal hat uns folgende Parameter zur Qualität des Wassers vom Brunnen in Mannersdorf mitgeteilt:

Parameter	Einheit	Wert des Brunnens	Grenzwert
Gesamthärte CaCo ₃	mmol/l	2,40	-
pH-Wert		7,63	6,5 – 9,5
Leitfähigkeit	µS/cm	481	-
Gesamthärte	°dH	13,5	-
Härtebereich		mittel	-
Sauerstoff		10,2	
Calcium	mg/l	59,8	-
Magnesium	mg/l	22,1	-
Natrium	mg/l	4,7	200
Kalium	mg/l	0,9	-
Eisen	mg/l	0,013	0,2
Mangan	mg/l	0,021	0,05
Nitrit	mg/l	n.n.	0,5
Nitrat	mg/l	7,2	50
Chlorid	mg/l	13,8	250
Sulfat	mg/l	35	250
Uran	µg/l	2,9	10

Gülle sicher lagern und entnehmen

Eine Information der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Güllegase sind unsichtbar und wirken bereits in kleinsten Mengen wie Nervengift. Sie betäuben den Geruchssinn und lähmen die Atmung. Neben Schwefelwasserstoff befinden sich auch Methan, Ammoniak und Kohlendioxid in der Gülle.

Einige dieser Güllegase sind in Verbindung mit einem Zündfunken, wie er zum Beispiel beim Flexen oder Schweißen entstehen kann, hochexplosiv. Offenes Feuer, brennende Zigaretten oder Funkenflug sind in der Nähe von Güllegruben tabu. Verstärkt werden die Wirkungen der Gase durch Umrühren, Pumpen oder ähnlichen Arbeiten – hier ist besondere Vorsicht geboten.

„Der Landwirt hat kaum Chancen, zu erkennen, ab wann er in ernsthafter Gefahr ist. Das macht die Arbeiten an der Güllegrube so gefährlich“, resümiert Peter Seidl, Vorstandsmitglied der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) und selbst landwirtschaftlicher Unternehmer. Sein Rat an die Berufskollegen: Von vorneherein die besondere Gefährdung durch Gülle einkalkulieren und rechtzeitig Vorsichtsmaßnahmen ergreifen.

Was die SVLFG rät:

Die Hauptgefahren bei der Arbeit mit Flüssigmist sind Vergiftungen, Explosionen, Stürze ins Güllelager und Erstickungen. Vor allem bei der Lagerung und Entnahme kann es zu lebensgefährlichen Situationen kommen. Deshalb rät die SVLFG:

- Nie ohne Schutzmaßnahmen ins Güllelager einsteigen.
- Kein offenes Feuer oder Funkenflug in der Nähe von Güllelagern.
- Deckel, Umwehrungen und Verschlüsse regelmäßig auf Verschleiß prüfen.
- Deckel von geschlossenen Güllegruben insbesondere auf Befahrbarkeit und Durchtrittssicherheit prüfen.
- Bei geschlossenen Güllelagern für ausreichende Belüftung sorgen, insbesondere beim Aufrühren und bei der Entnahme. Zur Belüftung müssen zwei sich gegenüber liegende Deckel mit ausreichend großen Lüftungsgittern vorhanden sein.

Güllelager gegen Hineinfallen sichern

Offene Gruben benötigen mindestens eine 180 cm hohe Umwehrung, zum Beispiel einen Schutzzaun. Solche Zäune altern im Laufe der Zeit. Haltepfosten können abrosten oder brechen.

Die Zäune sind deshalb regelmäßig zu überprüfen. Ein 30 cm hoher Anfahrsockel verhindert das Abstürzen von Fahrzeugen. Die Umwehrung darf nicht übersteigbar sein. Ein großes Sicherheitsplus sind abschließbare Entnahmeöffnungen. Sie ermöglichen das Entnehmen von Gülle, ohne dass gefährliche Öffnungen in der Umwehrung entstehen. Sichere Entnahmeöffnungen verhindern vor allem auch, dass Kinder in die Grube gelangen. Ist bei geschlossenen Gruben die Abdeckung geöffnet - etwa bei der Entnahme - muss eine Gittersicherung das Abstürzen verhindern. Die sicherste Lösung sind feste Entnahmestutzen, weil damit fürs Abpumpen der Gülle gar keine Bodenöffnung notwendig ist.

Weiterführende Informationen und einen Link zum Filmbeitrag "Gefährliche Güllegase - Flüssigkeit mit Sprengkraft" des Bayerischen Rundfunks sind unter <http://www.svlfg.de/30-praevention/prv011-aktuelles/prv0054/index.html> zu finden.

Einladung zum 20jährigen Jubiläum des Sänger- und Musikanten-choirs

Am Sonntag, den 17. August 2014, findet in Schildthurn das 20jährige Jubiläum des Sänger-

und Musikantenhoagartns statt (ehemals im Salettl Willmerdinger, Bruckmühl).

Veranstalter ist der Förderkreis für Bairische Musik im Landkreis Rottal-Inn.

Beginn ist um 9.30 Uhr mit einem Dankgottesdienst in Schildthurn, der von unserem Herrn Pfarrer Gottfried Hinterberger zelebriert wird. Dieser Gottesdienst wird volksmusikalisch umrahmt.

Anschließend laden wir alle herzlich zum Fröh-schoppen mit anschließendem Sänger- und Musi-kantentreffen ins Schützenhaus Schildthurn ein.

Für's leibliche Wohl sorgen die Wirtsleut und der Förderkreis für Bairische Musik.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

Preisverteilung des 44. Raiffeisen-Jugendmalwettbewerbs

Das diesjährige Motto lautete: „Traumbilder – Nimm mich mit in deine Phantasie!“ Die vielen Bilder gestatteten einen Blick in die Gedankenwelt der Kinder. Diese sehr schönen Gemälde machten es der Ortsjury wieder nicht leicht, die Gewinner zu ermitteln.

Nachdem es doch geschafft war, freuten sich alle auf die Preisverteilung durch Manfred Rothenaicher und Stefan Wimmer von der örtlichen Raiffeisenbank. Folgenden Siegern konnten Sie gratulieren und schöne Sachpreise überreichen:

1./2. Klasse:	3./4. Klasse:
1. Preis Atanasova Tsvetelina	Brinninger Andreas
2. Preis Nöbauer Simon	Sendl Milena
3. Preis Baumann Jordan-Marie	Grübl Magdalena
4. Preis Hözlwimmer Florian Katharina	Niedermeier
5. Preis Denk Thomas	Wimmer Lena
6. Preis Wimmer Evi	Unterhuber Lisa
7. Preis Stadtmüller Lukas	Frank Alina
8. Preis Kronwitter Alexander	Dittler Jonas
9. Preis Geishauer Leonie	Erber Sebastian
10. Preis Empl Marion	Webersberger Max

Aus dem zusätzlichen Quiz gingen folgende Schüler als Preisträger hervor:

Timo Unterhuber	Fabian Schmidt
Jan Rieder	Danny Eder
Emma Stepputtis	Jonathan Stepputtis
Alina Enninger	Thomas Meyer

Gewerbegebiet Kelldorf-Babing

Im Jahr 2007 wurde der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet rechtskräftig. Das Baugebiet war ursprünglich für 3 Gewerbeparzellen mit 5.000 bis 6000 qm geplant worden. Ausschlaggebend für die Ausweisung war der dringende Bedarf der Schreinerei Unterhuber nach einem geeigneten Baugrundstück, da sich der Betrieb am damaligen Standort nicht mehr ausweiten konnte.

Bereits im Jahr 2008 wurde deshalb die erste Parzelle im Gewerbegebiet mit dem neuen Betrieb der Schreinerei Unterhuber-Hausleitner bebaut.

Die weiteren, bereits erschlossenen, Grundstücke konnten bisher jedoch noch nicht veräußert werden. Lediglich eine Teilfläche mit ca. 2.000 qm wurde noch verkauft und ebenfalls mit einer Halle bebaut.

Weitere Anfragen von Interessenten waren für die Gemeinde weniger interessant.

Verschiedentlich wurden reine Lagerhallen, hauptsächlich zur Nutzung der Dächer für Photovoltaikanlagen, nachgefragt. Teilweise wäre damit mit einem Schlag das gesamte restliche Gewerbegrundstück veräußert gewesen und trotzdem wären aufgrund der Betriebsstrukturen kaum Arbeitsplätze entstanden.

Auch verkehrsentensive Betriebe, die in erster Linie Lagerflächen benötigt oder die Kläranlage überproportional belastet hätten, waren unter den Interessenten.

Ziel der Gemeinde war aber immer, mit dem Gewerbegebiet Bauflächen für Handwerksbetriebe aus der Region zu schaffen und zu sichern. Da der Gemeinde derzeit zwei konkrete Anfragen von Handwerksbetrieben vorliegen, will man diesen auch rasch eine Baumöglichkeit geben.

Aufgrund der gewünschten Grundstücksgrößen ist dafür jedoch eine zusätzliche Erschließungsstraße nördlich der Schreinerei Unterhuber erforderlich. Die neue Straße im Gewerbegebiet könnte dann nach Westen in den 2. Bauabschnitt weiter geführt werden.

Mit der Bebauung der Grundstücke sollte von der Ostseite her begonnen werden. Die Gemeinde Zeilarn will im Frühjahr 2015 die neue Straße mit einer Länge von ca. 150 m erstellen, sodass noch im kommenden Jahr die nächsten Gewerbebauten entstehen könnten.

Bürgermeister-Ausstandsfeier

Für den 30. Mai hatte Ludwig Matzeder die Beschäftigten der Gemeinde, die Gemeinderäte und die Vorstandschaften der örtlichen Vereine zu einer so genannten „Ausstandsfeier“ in die Stockhalle Gumpersdorf geladen. Er wollte sich so von seinen Wegbegleitern in seiner Bürgermeisterzeit verabschieden.

Ehrengäste der Feier waren auch Pfarrer Gottfried Hinterberger, die Schulleiterin Bernadette Prähofer, die Kindergartenleiterin Petra Stollwerk, die Bürgermeister der Partnergemeinde Zeillern, die Vertreter der Polizei Simbach und die Ehrenbürger der Gemeinde. Um den Charakter einer lockeren Feier zu erreichen, hatte Ludwig „Krawattenverbot“ bestimmt.

Die ebenfalls aus der Kommunalpolitik ausgeschiedenen Gemeinderäte Hans Hüttinger, Peter Hautz, Hans Kaltenhauser, Martin Schacherbauer und Anton Erber und der neue Bürgermeister Werner Lechl beteiligten sich an den Getränkekosten für die Feier.

Die Rolle des Moderators, Ludwig hatte ihn in der Einladung auch als „Schmatzer“ bezeichnet, hatte sein Freund Josef Stegmüller übernommen.

Josef zog unter dem Gelächter der Besucher mit einem Stuhl für den „Gewesenen“ Bürgermeister und einem ebenfalls selbst angefertigten Rednerpult in die Halle ein.

Im Anschluss an die Begrüßung der Gäste stimmten die Zeiinger Spatzen unter der Leitung von Martina Erber auf die Feier ein. Die Kinder zeigten an ihren Instrumenten, wie viel sie in der kurzen Zeit des Bestehens der Gruppe schon gelernt haben.

Nach dem gemeinsamen Essen kamen Maria Lechl und Gabi Deiml, als Penner verkleidet, mit einer Mülltonne auf die Bühne. Aus dieser Mülltonne zogen sie allerlei Utensilien, die auf Missgeschicke oder lustige Begebenheiten aus dem Alltag des Bürgermeisters hinwiesen. Jeweils erzählten sie zur Freude der Besucher dazu die Begebenheiten.

Nun hatte die Partnergemeinde Zeillern ihren Auftritt. Die drei Bürgermeister aus Ludwigs Amtszeit traten gemeinsam mit zwei Vizebürgermeistern auf und überreichten an 3. Bürgermeister Hans Hüttinger die silberne und an Ludwig Matzeder die goldene Verdienstnadel der Marktgemeinde Zeillern. Damit wurden die vielfältigen Bemühungen der Beiden um die Gemeindepartnerschaft gewürdigt.

Die Zeillerner Radler sangen Ludwig das auf ihn umgedichtete Lied „Jo, mir san mit`m Rad`l do!“. Sie bezeichneten die von ihm im Jahr 2000 ins Leben gerufene alljährliche Radfahrt als

Meilenstein zum Vorbringen der Gemeindepartnerschaft.

Die Rektorin der Grundschule Zeilarn, Bernadette Prähofer bedankte sich bei Ludwig für seinen Einsatz für die Schule Zeilarn. Gerade für die Jugend hätte er immer viel übrig gehabt. Die Gründung des Familienvereins, die auf seine Idee zurückzuführen sei, sei ein Segen für die Schule Zeilarn. Sie fühle sich wie im Schlaraffenland, wenn sie nur ihre Wünsche äußern müsste und alle Projekte werden vom Familienverein gefördert.

Prähofer erzählte, dass es zwischen ihr und Ludwig auch oft lustig zugegangen sei. Sie hätte ihn öfter scherzhaft mit den Matzöder Räufern aufgezogen. Aber auch Ludwig hätte austeilen können. So hatte er sie beim Baumpflanzen der Erstklässler, als sie in einem Kapuzenanorak mit einem kleinen Gießkännchen zu Werke war, als Gartenzwerg bezeichnet.

Deshalb überreichte sie Ludwig zur Erinnerung einen Gartenzwerg.

Im Anschluss daran sangen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde unter der Leitung des Geschäftsleitenden Beamten Franz Viellehner, ebenfalls auf Ludwig gemünzt: „Schaut`s wia si da Lucki g`freit, denn er hot irz mehra Zeit!“

Konrad Unterhuber überbrachte dann die besten Wünsche der Vereine an Hans Hüttinger und Ludwig Matzeder. Er bedankte sich, stellvertretend für alle, für das offene Ohr, das die beiden stets für die Vereine hatten. An Ludwig gerichtet erzählte er, dass dieser schon mehrfach das Deutsche und Bayerische Sportabzeichen abgelegt hätte. Er appelierte an die Besucher, einmal mitzumachen, damit Ludwig dabei nicht immer allein ist.

Die Vorstände und Kommandanten der vier Ortsfeuerwehren, deren Dienstherr der jeweilige Bürgermeister ist, traten nun auf und überreichten an Ludwig eine geschnitzte Figur des Hl. Leonhard. Auch sie bedankten sich für die immer währende Unterstützung ihrer Interessen in seiner Bürgermeisterzeit.

Nun ergriff der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Gumpersdorf, Hans Hölzlwimmer, das Wort und wies auf die unendlich vielfältigen Verdienste des langjährigen 3. Bürgermeisters und Ehrenbürgers der Gemeinde, Hans Hüttinger, um die Gemeinde Zeilarn, aber auch vor allem um Gumpersdorf hin. Ohne Hans gäbe es die Stockhalle, die „Hans-Hüttinger-Halle“ nicht, aber auch allen anderen Vereinen der Gemeinde sei er bei ihren Baumaßnahmen mit Rat und Tat beigestanden.

Er überreichte an Hans eine von allen Gumpersdorfer Vereinen unterzeichnete Dankesurkunde mit antikem Rahmen, die Hans als „Ehrenbürgermeister“ von Gumpersdorf ausweist. Sichtlich bewegt bedankte sich der Ausgezeichnete für diese Ehre. Hans bemerkte, dass ein Einzelner nichts bewegen könne, aber gemeinsam könne man alles schaffen.

Bürgermeister Werner Lechl sprach dann für die Gemeinde und bedankte sich bei Ludwig und Hans, aber auch bei den ausgeschiedenen Gemeinderäten für ihren langjährigen großen Einsatz für die Gemeinde Zeilarn.

Ludwig habe nach dem viel zu frühen Tod von Peter Stallbauer die Verantwortung für die Gemeinde übernommen und habe vieles auf den Weg gebracht. Die Zusammenarbeit mit ihm sei stets von gegenseitiger Achtung und Freundschaft geprägt gewesen. Eine schöne Zeit des gemeinsamen Weges gehe zu Ende, aber die Nachfolger fänden ein gut bestelltes Haus vor.

Pfarrer Gottfried Hinterberger begann seine Ausführung mit dem Zitieren des Liedes von Bruce Low „Das Kartenspiel“. Damit wies er auf die Vorliebe Ludwigs für das Schafkopfen hin. Er stellte verschiedene Karten vor und brachte sie in Zusammenhang mit Ludwigs Wesen und Eigenheiten. Er brachte zum Ausdruck, dass er die gemeinsamen Gratulationsbesuche der Alters- und Ehejubilare sehr genossen habe. Nie sei es dabei langweilig gewesen. Ludwig sei ihm in seinen Jahren in Zeilarn ein guter Freund geworden.

Vermutlich scherzhaft meinte er: Da Ludwig Seelsorger beim Pantoffelclub sei und die Niederen Weihen als Lichtträger bei der Fronleichnamprozession schon habe, ernenne er ihn mit dem Einverständnis des neuen Bischofs Oster zu seinem Kaplan.

Ludwig Matzeder sprach nun zu den Besuchern und bedankte sich für alle lustigen, teilweise zu Herzen gehenden, Beiträge und die aus seiner Sicht übertriebenen Ausführungen seiner Vorredner. Er erzählte aus seinem Leben und wie er durch den frühen Tod von Peter Stallbauer in das Amt des Bürgermeisters, das er eigentlich nicht angestrebt habe, gekommen sei.

Er habe trotzdem stets das Beste geben wollen. Zusammen mit einer gut funktionierenden Verwaltung und kompetenten und engagierten Gemeinderäten hätte er dazu beitragen können, dass sich die Gemeinde Zeilarn sehr gut entwickelt habe. In seiner Amtszeit habe er alle Gemeinderatssitzungen selbst geleitet und alle an ihn herangegangenen Trauungen vollzogen. Bei fast allen verstorbenen Gemeindebürgern habe er zumindest einen Rosen-

kranz besucht und fast alle Gratulationen selbst vorgenommen. Sicher hätte er mehr delegieren können, aber er hätte dabei ein schlechtes Gewissen gehabt. Seinem Nachfolger könne er nur raten es anders zu machen, damit er nicht zu sehr eingespannt sei.

Herzlich bedankte sich Ludwig bei seiner Frau Gertrud, die ihn immer bedingungslos unterstützt habe. Er freue sich jetzt auf eine ruhigere Zeit, möchte wieder mehr Tischtennis und Schafkopf spielen, die Feuerwehrübungen besuchen und mehr Rad fahren.

Langweilig würde es ihm sicher nicht werden, denn er werde seine Ämter als Pfarrcaritas-Vorstand und Familienverein-Vorstand weiter ausüben, beim Pfarrgemeinderat und in der Vorstandschaft des VdK weiter mitarbeiten und es freue ihn, dass er beim „Gemeindeboten“ noch mitmachen dürfe.

Mit einem Dank an alle Helfer, die die Feier ermöglicht hätten, an die Musiker der Gruppe „Rulls Garage“, die auch die Lautsprecheranlage zur Verfügung stellten und an den SV Gumpersdorf für die Überlassung der Stockhalle schloss er seine Ausführungen.

„So einen Abschied unter so vielen guten Freunden wird nicht einmal der Bayerische Ministerpräsident haben“, meinte er.

Die Besucher standen nach Ludwigs Rede von den Plätzen auf und klatschten anhaltend Beifall.

Nun kam Klaus Stöhr vom „Workshop Orange“ auf die Bühne und sang mit der Keyboardbegleitung von Wolfgang Sendl das Lied „My Way“, umgedichtet auf Ludwig „Das war dein Leben!“

Letzter Redner war Franz Kreil, der in Ludwigs Fußballerzeit beim SV Gumpersdorf Libero gespielt hatte. Er erinnerte, dass Ludwig Vorstopper war und den Spitznamen „Katsche“, nach Georg Schwarzenbeck vom FC Bayern München erhalten hatte. Diesen hatte er angeschrieben und ein Bild von ihm mit der Widmung „Für Katsche Matzeder von Katsche Schwarzenbeck“ erhalten. Dieses überreichte er an Ludwig zur Erinnerung an seine Fußballzeit. So wie Katsche Schwarzenbeck wäre auch Ludwig immer auf dem Boden geblieben.

Es war bereits nach Mitternacht, als die gelungene Ausstandsfeier langsam zu Ende ging.

Standesamtliche Nachrichten

Geburten:

Luisa Hildegard Burner aus Zeilarn
Veronika Maria Stallbauer aus Mannersdorf
Fabian Gartmeier aus Zeilarn
Angelina Kriegl aus Babing

Eheschließungen:

Keine

Sterbefälle:

Christa Minten aus Schallhub

im Alter von 67 Jahren

Hedwig Lohr aus Gebersdorf

im Alter von 93 Jahren

Franziska Lechner aus Gumpersdorf

im Alter von 91 Jahren

Josef Grübl aus Grillenhögl

im Alter von 76 Jahren

Jubilare:

Erich Renoth aus Zeilarn	70 Jahre
Pfarrer Gottfried Hinterberger aus Zeilarn	70 Jahre
Ludwig Meisenecker aus Gebersdorf	70 Jahre
Albert Hüttinger aus Gumpersdorf	70 Jahre
Martha Roiner aus Mannersdorf	75 Jahre
Elisabeth Maßberger aus Wolfgrub	75 Jahre
Franz Gschwendtner aus Speckhaus	75 Jahre
Johanna Stamberger aus Oberndorf	75 Jahre
Walter Janda aus Walln	75 Jahre
Aloisia Lindner aus Babing	75 Jahre
Georg Buchner aus Sonnertsham	75 Jahre
Lydia Maull aus Gumpersdorf	75 Jahre
Paula Reihmaier aus Kleinstraß	75 Jahre
Hedwig Dobler aus Obertürken	80 Jahre
Ludwig Harböck aus Schatzlöd	80 Jahre
Johann Riesz aus Babing	80 Jahre
Dr. Rudolf Mocellin aus Höllgrub	80 Jahre
Elfriede Gerhardinger aus Sonnertsham	80 Jahre
Johann Harlander aus Gumpersdorf	80 Jahre
Klothilde Hofer aus Hempelsberg	80 Jahre
Franz Sendl aus Vorderau	80 Jahre
Franziska Eichinger aus Zeilarn	85 Jahre

50-jähriges Ehejubiläum:

Cäcilie und Michael Wimmer aus Köpfing

Maria und Josef Utz aus Babing

Rosa und Franz Pfaffinger aus Babing

60-jähriges Ehejubiläum

Antonia und Josef Gottanka aus Lanhofen

Terminkalender

Monat Juni 2014

14.06. Grillfest d. Westernfreunde Zeilarn in Schwertfelln

15.06. VDK Jahresgedenktag um 9.30 Uhr Gottesdienst

19.06. Fronleichnamsprozession mit Vereinsbeteiligung

19.06. Weinfest in Zeilarn d. Pfarrcaritasvereins mit (Alte Schule) ab 18 Uhr

20.06. Sonnwendfeier d. FFW Marktberg in Gassen

20.06. Gedenkgottesdienst d. FFW Obertürken in Gebersdorf um 19 Uhr

22.06. Mittagstisch d. FFW Marktberg in Gassen ab 11.30 Uhr

27.06. Sonnwendfeier d. SV Gumpersdorf Abt. Fussball am Sportplatzgelände ab 19 Uhr

28.06. Grillfest mit Siegerehrung Tippen u. Bayerncamp d. De rodn Wepsn FCB Fanclub in der Sporthütte Zeilarn ab 13 Uhr

28.06. Jugendcart d. MSC v. 9.00 – 16.00 Uhr

Monat Juli 2014

03.07. JHV Frauenbund im GH Heilmeier, um 19.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche

05.-06.07. Waldfest d. FFW Schildthurn am Waldfestplatz in Schildthurn

12.07. Sommerfest d. FFW Obertürken im FW-Haus in Obertürken ab 18 Uhr

13.07. Frühschoppen d. FFW Obertürken im FW-Haus in Obertürken ab 10.00 Uhr anschl. Mittagstisch

16.07. Wahlfahrt d. Schildthurner Ortsvereine; Treffpunkt um 18.45 Uhr am Schützenhaus

18.07. Grillfest d. FFW Erlbach in Ellbrunn

20.07. Pfarrfest im Familiennachmittag im Pfarrhofarten

20.07. Gaufest d. Trachtler in Ruhpolding

26.07. Hufeisenturnier v. de Dregsteßln am Sportplatz in Zeilarn

26.-27.07. Zeillerner Radler kommen

Monat August 2014

01.-03.08. Jugendzeltlager d. FW-Jugend d. Landkreises Rottal-Inn am Sportplatz in Zeilarn

02.-03.08. Waldfest d. Schützen Schildthurn am Waldfestplatz in Schildthurn

03.08. KSRK Jahrestag mit Vereinsbeteiligung

08.08. Totengedenkgottesdienst d. Trachtenvereins Leonberg in Leonberg u. 19.30 Uhr

15.08. Kräuterbüscherlverkauf d. Frauenbundes in Schildthurn (Kirche 9.30 Uhr)

17.08. 20jähriges Jubiläum des Sänger- und Musikantenhoagarten in Schildthurn mit Dankgottesdienst anschließend im Schützenhaus Frühschoppen

17.08. Jahresfest KSK Leonberg

**Alle möchten lang leben,
aber keiner will alt werden.**

Jonathan Swift, 1667 – 1745
irischer Schriftsteller

Impressum:

Themenauswahl und Verfassung der Texte durch den
Redaktionsteam der Gemeinde Zeilarn .

Verantwortlich im Sinn des Presserechtes:

1. Bürgermeister Werner Lechl